

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 27 (1937)

Heft: 44

Artikel: Heron : ein neues Südsee-Paradies

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-646484>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

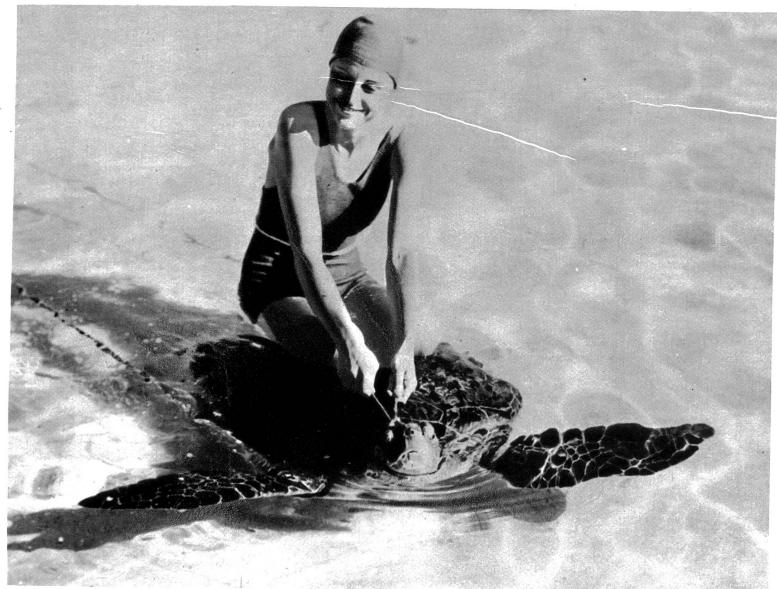
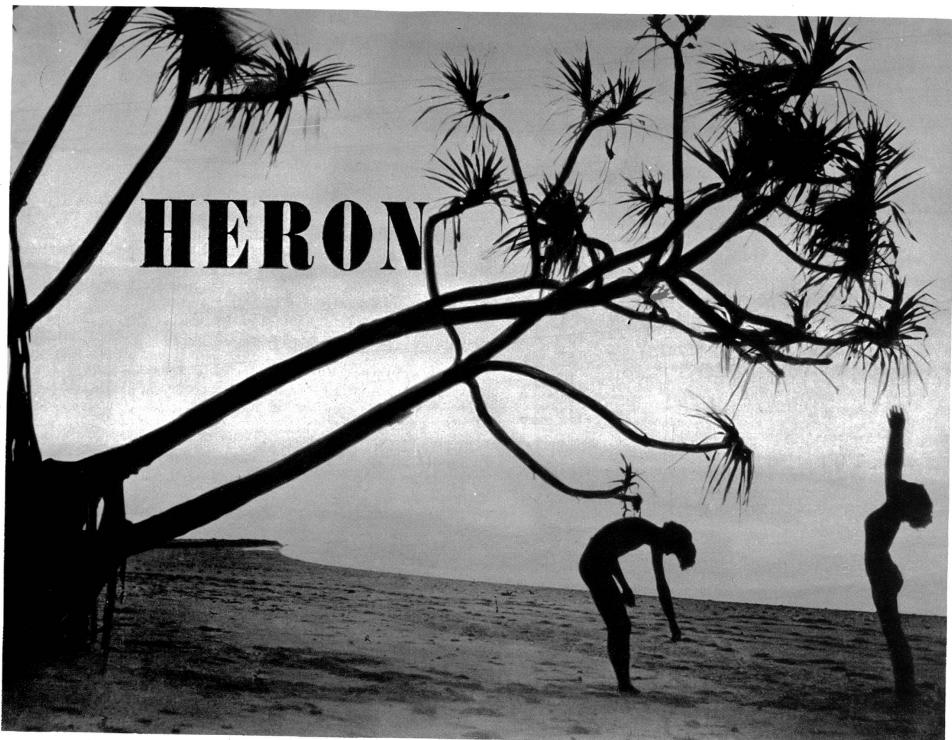
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das Reiten auf zahmen Schildkröten (gezähmten) ist ein Sport, der Geschick und Gleichgewichtssinn erfordert

Nr. 44

DIE BERNER WOCHE

1059

Ein neues Südsee-Paradies



Auf dem Fischkutter der Küste entlang



Makrelenfang vom Boot aus. Diese Fische sind bis zu 50 Pfund schwer



Wie ein Smaragd gebettet im blauen Saphirn hebt sich die Insel Heron der Capricorn-Gruppe aus den blauen Wogen des Pazifik. Unberührt lag sie dort, bis das Echo der Welt auch sie aus dem Schummer ewiger sommerübergänger Natur erweckte, nicht um dort das Tempo der weißen Welt mit seinen rasenden Maschinen und rauhenden Schloten zu etablieren, sondern um ein neues Sommer-Paradies in unmittelbarer Naturnähe zu schaffen.

Ungleich Bali, gibt es in Heron keine eingeborene Bevölkerung. Sie ist eine Koralleninsel und ein Ausläufer des über 1000 km langen großen Barrier Reefs, das sich unweit der Küste Nordost-Australiens hinzieht. Australien ist es auch zu verdanken, daß es der Welt eröffnet wurde.

Bei Ebbe kann man weit ins Meer waten und Korallen in den herrlichen Farben und Formen finden. Auch der weiße Strand besteht aus Korallen. Im übrigen ist es das Ideal der Angler und Schwertfischer. Eine Bootsfahrt um die Insel gibt darüber genügend Beweis. Das kristallklare Wasser offenbart dem Beschauer bis auf 15 m Tiefe den wunderbaren Korallengarten der Welt und in den tausendfältigen Verästelungen bewegen sich die seltensten Fische in allen Farben des Regenbogens.

Bei Ebbe haben die Naturforscher und solche, die es werden wollen, viel Gelegenheit, in den auftauchenden Korallengärten des großen Barrier Reefs alle erdenklichen Seetiere zu sammeln. Korallen bleichen in der Sonne und daher ist der Korallenstrand im Hintergrund schneeweiss



Turtlespearng heisst dieser aufregende Sport und bedeutet das Erlegen von Schildkröten unter Wasser



Spaziergang auf der grünen Tropeninsel

Morgensonne vor der Ausfahrt mit dem Fischkutter

Aber während auf der Insel der ewige Friede herrscht, findet in der Tiefe ein ständiger Kampf um Leben und Tod statt. Einer frisst den anderen, und auch der riesige Hoecker-Wal ist nicht ohne Feind. Haifische in Gruppen von 2 bis 4 hecken ihn zu Tode, um ihn zu zerreißen, aber auch der Hai hat seinen Feind — den Schwertfisch, der mit seinen drei- bis vierhundert Pfund Gewicht auf ihn stürmt und ihn buchstäblich torpediert.

Die Jagd auf Riesenschildkröten ist ein aufregender Sport im Wasser, wo diese, auf dem Lande so langsam Tiere, blitzschnell unter Wasser schwimmen. Bewaffnet mit der Harpune steht man am Bug des Bootes, und während der Steuermann dasselbe an die Beute heranbringt, stürzt man sich auf die fliehende Schildkröte, um sie durch die Schulter zu harpunieren.

Die Insel selbst ist ein grüner Garten Eden mit seinen Palmen, Bambus und anderen tropischen Gewächsen. Noch steht kein großes Luxushotel auf dieser seligen Insel, sondern nur komfortable Bungalows mit hellen Räumen aus Holz gebaut und den Rahmen der Natur nicht störend — die man mieten kann. Möge diese Insel für immer von Autos, Zeitungen und befrackten Kessnern verschont bleiben.

